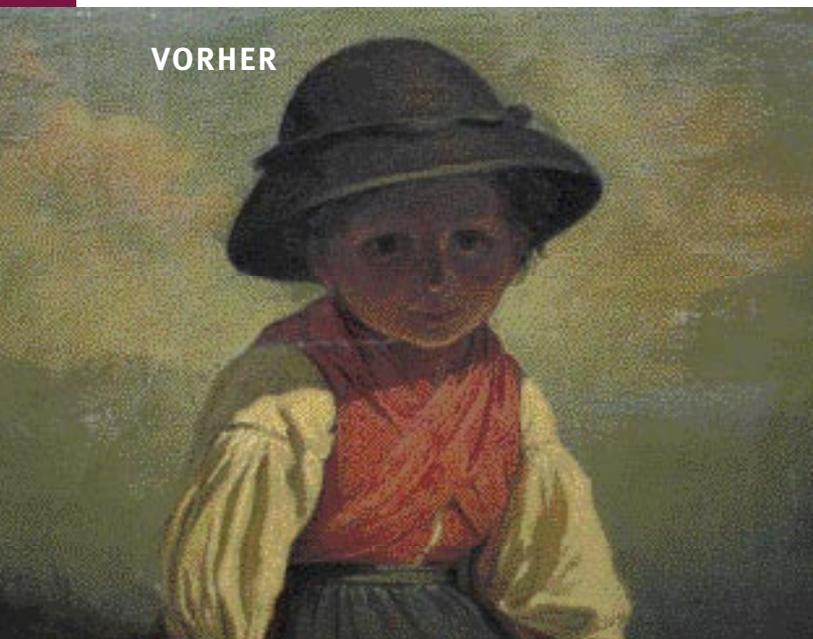


Leben mit Kunst RESTAURIERUNG

VORHER



NACHHER



Behutsamkeit ist hier oberstes Gebot: Nach sorgfältiger Abnahme sind die Leuchtkraft der Farben und die vom Künstler durch Licht-Schatten-Effekte ursprünglich erzielte Tiefenwirkung wieder sichtbar; Foto: Norbert Kronsteiner, Wien

Schichtwechsel

Der Firnis zählt zu den empfindlichsten Schichten eines Gemäldes und schützt vor Umwelteinwirkungen. Im Laufe der Jahre beginnt er allerdings zu altern – dann muss der Fachmann ran

VON BETTINA KROGEMANN

DIEVERNISSAGE, bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts noch ein exklusives Oberschichtprivileg, heute ein unverbindliches Freizeit- und Massenvergnügen, hatte bis in das späte 19. Jahrhundert eine ganz andere Bedeutung. In den Kunstmetropolen luden Maler einzelne Freunde, Sammler und Kritiker ein, bei der Fertigstellung ihrer Bilder, dem „Firnissen“ zuzusehen. Der aus dem Französischen stammende Begriff „Vernissage“ leitet sich von „le vernis“, im Lateinischen „vernix“, zu Deutsch „Firniss“ ab. Der Firnis ist eine hauchdünne transparente Malschicht, die das frische Gemälde zukünftig vor Staub, Schmutz und anderen Umwelteinwirkungen, die ihm schaden könnten, schützen soll.

Der traditionelle Firnis besteht aus Lein- oder Walnussöl oder gelösten Harzen. „Als letzte, abschließende Schicht auf einem Gemälde hat der Firnis hauptsächlich eine Schutzfunktion. Zugleich gibt er der Malschicht Tiefe, Leuchtkraft sowie Glanz oder Mattigkeit“, erklärt der auf Gemälde spezialisierte Restaurator Norbert Kronsteiner aus Wien. „Aufgrund der großen Oberfläche und der geringen Dicke zählt die Firnis-schicht zu den empfindlichsten Schichten eines Gemäldes: Sie reagiert auf mechanische Einwirkungen und auf Einflüsse der Umwelt wie etwa Verschmutzung, Klima und Licht mit Veränderungen wie Vergilbung, Vergrauung, Vernetzung, Craquelébildung und Krepierung“, so Kronsteiner weiter. Unter

Craquelé versteht der Fachmann eine feine Rissbildung im Firnis, unter einer Krepierung das Trüb- oder Weißwerden der Auflage, so dass durch sie nicht mehr auf die Malschicht geschaut werden kann.

Und nun? Wie kann das Gemälde wieder in den ursprünglichen Zustand zurückversetzt werden, in dem es seinem Eigentümer so viel Freude machte?

„Jeder Restaurierungsvorgang ist irreversibel“, erklärt der Altmeisterhändler Konrad O. Bernheimer, zudem Chairman der TEFAF-Sektion „Pictura“, der strengsten Gemälde-Jury der Welt. „Jeder restaurative Eingriff in die Oberfläche sollte sehr konservativ erfolgen. Reden wird hier von der Firnissschicht, so sprechen wir von Bruchteilen von Millimetern. Nach seiner Abnahme befindet sich ein Restaurator direkt auf den hauchdünnen Lasuren der obersten Farbschicht und muss äußerst vorsichtig arbeiten. Die Wahl eines Restaurators kann falsch oder richtig sein. Deswegen sollten Sammler auch schon beim Erwerb eines Gemäldes unbedingt den Zustand anschauen und sich von Restauratoren und Händlern beraten lassen, nicht, dass sein Zustand nicht mehr gut genug ist für den Fall eines Wiederverkaufs. In unsere Gemälde-Jury der TEFAF berufen wir neben internationalen Topleuten aus Museen immer zwei bis drei namhafte Restauratoren.“ Diese können in Maastricht ihr Votum, den Zustand der Gemälde betreffend, geltend machen.

Behutsamkeit ist also oberstes Gebot. Nur in kleinen Schritten geht der Restaurator voran. „Es erfolgt eine partielle Reinigungsprobe in Form eines Reinigungsfensters“, erklärt Norbert Kronsteiner aus seiner Praxis. In diesem wird die „für das Gemälde ideale Mischung mehrerer Lösungsmittel zur Reduktion oder völligen Abnahme der Firnissschicht ermittelt“. Dabei kann in manchen Fällen eine Reduktion angebracht sein, um den Originalzustand der Malschicht weitestgehend zu erhalten, etwa auch alte Retuschen. Die Abnahme der Firnissschicht erfolgt Schritt für Schritt und muss individuell auf das Bild abgestimmt werden, denn ähnlich einem Patienten hat auch ein Bild eine Krankengeschichte. □

ADRESSEN VON RESTAURATOREN (AUSWAHL)

Matthias Brune, Hamburg	www.brune-restaurator.de
Norbert Kronsteiner, Wien	www.restore.at
Julia Markert, Florenz	www.juliamarkert.com
P. R. Pracher, Würzburg	konservierung-restaurierung.de
Verband der Restauratoren(VDR)	www.restauratoren.de